

# Unfall

Verlags-Gesellschaft: Verlag, Göttingen, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichen Erscheinungen (außer Sonn- und Feiertagen) ...

Nummer 301

Freitag, den 27. Dezember 1935

47. Jahrgang.

## Die Thüringer Eisenbahnkatastrophe

Der Berlin-Bafeler D-Zug fuhr einem Personenzug in die Flanke — 33 Todesopfer

### Zusammenstoß auf der Brücke

Wie das Unglück geschah — Die Schuldfrage

Am Heiligabend um 10 Uhr ereignete sich unmittelbar vor dem Bahnhof Großheringen in Thüringen ein furchtbares Eisenbahnunglück. Der D-Zug 4 Berlin-Bafel fuhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Großheringen, gerade an der Saalebrücke, in die Flanke des Personenzuges 825 Erfurt-Weipzig; der Personenzug war im Begriff, von dem Gleis, das der anlaufende D-Zug benutzen mußte und das durch Saalestangen gesichert war, auf das Bahngleis überzuwechseln. Bei dem Zusammenstoß wurden sieben Personenzüge des P-Zuges zertrümmert. Von 33 Todesopfern konnten bis jetzt 29 namentlich festgestellt werden. 30 Personen wurden schwer verletzt, sieben erlitten mittelschwere Verletzungen. Von den Verletzten wurden einige demnächst erholbar, sieben erlitten mittelschwere Verletzungen. Von den Verletzten wurden einige demnächst erholbar, sieben erlitten mittelschwere Verletzungen. Von den Verletzten wurden einige demnächst erholbar, sieben erlitten mittelschwere Verletzungen.

Blumen für letzte Abschiede schmückten. Der zehnjährige Sohn des Verstorbenen ...

### Die Namen der Todesopfer

Nach Mitteilungen der Reichsbahndirektion Erfurt konnten bisher 29 Todesopfer namentlich festgestellt werden. Die Namen der Toten sind: 1. Obersteiger Gustav ...

12. Maria Rebell und Nordhausen, 13. Minna ...

### An der Unglücksstätte

(Bericht unjenseits nach der Unglücksstätte entlassenen Redaktionsmitgliebes)

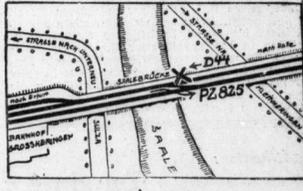
Es ist die hohe, lichtdurchflutete Stube. Es ist hellig und warm. Die Kerzen brennen, die ...

man sieht unmittelbar an der Stelle des Unglücks ...

### Der amtliche Bericht

Erfurt, 25. Dezember, 2000 Uhr. Die Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Am 12. Dezember 1935, um 10 Uhr, fuhr der D 44 Berlin-Bafel bei der Einfahrt in den Bahnhof Großheringen auf den anlaufenden Personenzug 825 Erfurt-Weipzig ...

Zellen. Der erste Teil war bereits fahrplanmäßig durch. Der zweite Teil, der das Unglück verursachte, ...



Darstellung der Unglücksstätte

### Satkräftige Hilfe

Durch schnelles Eingreifen zahlreiche Menschen gerettet

Die Regierung in Melsungen gibt an dem Eisenbahnunglück bei Großheringen eine amtliche Mitteilung heraus, in der es u. a. heißt: ...

Ministerpräsident Marschler wurden in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch durch das General- ...

Der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dornmüller, hat den Präsidenten der Reichsbahndirektion Erfurt beauftragt, alle Sofortmaßnahmen zu ergreifen, die in der Lage sind, die Not der Verletzten und die Sorge der Hinterbliebenen der Toten wirksam zu lindern.

Wie wir erfahren, wird die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft darüber hinaus auch weiterhin die Hilfe der Bevölkerung für die Hinterbliebenen der Opfer des Eisenbahnunglücks in Thüringen übernehmen.

### Saalestangen nicht beachten?

Zur Schuldfrage wurden selbstverständlich bereits eingehende Ermittlungen angestellt. ...

Die Saalestangen sind ein Hindernis für den Personenzug. ...

Hande des Personenzuges betreten und in die Saale geschleudert wurden, die hier etwa drei Meter tief ist. Für die Unglücklichen, die mit dem Wagen in die Tiefe gerieten wurden, wurde Hilfe aus spät. Mehrere Personenzüge waren ineinander gestürzt worden, die Oberbauten wurden aus den ...

Wenige Meter hinter der steinernen Brücke mündet das Heberholz in die Saale, auf dem der mit ...

fest genügt, um dem Zuge die tödliche Stoffkraft zu geben.

Wie sprachten mit Einwohnern

von Unterneufhaus, das Ortes ... in seinem überhohen Anhäuser etwa 2 bis 300 Meter ...

Der Krah hatte die gesamte Einwohnerschaft alarmiert. Alles führte die Straße zum Bahndamm hinunter zur Unterführung, wo sich ihnen die Katastrophe entfaltete.

Wie sprachen auch mit einem Jungen Mädchen, das in einem der Bäume ... sah und das Unglück überlebte.

Das junge Mädchen erzählte dann weiter, wie sie auch den alten Herrn neben sich wieder gesehen, der trotz großer Schmerzen immer wieder gelacht habe.

Wintereis als Gefahr

ein. Ihr Rettungswort wolle ich mit der gleichen Schmelze, die das gesamte Rettungswort ausmachte.

Weihnachten 1935, von einer unvorhergesehenen Eisflut überdeckt. Mehr den vielen traurigen Einzelgeschickschen, die - oft in seltsamer Verteilung -

Stadttheater:

Puccinis „Bohème“

Zeit der Turiner Uraufführung von Puccinis Oper „La Bohème“ und nahezu vier Jahrzehnte verfloßen, die angefaßt waren mit gewaltigen Erschütterungen alle Welt.

Puccinis Dank ist es, daß er sich auch durch eine mittelmäßige Darstellung wieder durchsetzen konnte.

loren, gilt unter tiefstem Mitleid. Unser Dank aber gilt allen denen, die Zug um Zug, ohne Rücksicht auf eigene Gesundheit, den Weg der Wahrheit zum Unglücklichen zu helfen und den Verlegten das Besteher an menschlicher Hilfsbereitschaft anzubieten zu lassen.

Der Zusammenstoß

Der Zusammenstoß erfolgte mit höchster Kraft gerade auf der Saalebrücke. Die Bremsen der beiden Züge waren durch die Bremsen einer mit Holzeisen vermonteten, unfähigen Waggone von eiseren Schienen, Stangen und Nieten zusammengebrochen.

Mit 90 km zur Unglücksstätte

Einsatz des in Halle stationierten „Dringlichen Gerätewagens“ mit dem Deutschland-Gerät Zwei hallische Aufgleisungskolonnen in Großpöhringen

Das Unglück bei Großpöhringen hatte auch den Betrieb des hallischen Personenzugverkehrs auf das nachteiligste beeinflusst. Infolge der gemeinsamen Sperrung der Thüringer Strecke nach Magdeburg und der Thüringer Strecke nach Weimar wurde das morgliche Einlegen von Zugmaschinen zur Weiterbeförderung der Reisenden, wegen der vielfach sehr erheblichen Verzögerungen in der normalen Fahrt nicht mehr erreichen konnten.

Dieser als selbstverständliche Pflichterfüllung für die Weimarer Eisenbahnverwaltung ist die geschilderte Dienst unter hällischen Eisenbahnen in der Weimarer Station, mit der gegen Witterungserfolge die Marmierung des „Dringlichen Gerätewagens“ bei Großpöhringen keine höhere Bedeutung hat.

Im Hauptbahnhof Halle ist, wie wir vor einiger Zeit schon einmal berichten konnten, einer der modernsten Unfallhilfeeinrichtungen der Deutschen Reichsbahn stationiert.

Bereits kurze Zeit nach Bekanntwerden des Unglücks fand die Station Halle in dauernder Verbindung mit der Reichsbahnleitung in Halle, um möglichst sofort weitere Hilfe entsenden zu können.

Gefährliches Rettungswort

Von dem Rettungswort der mit dem dringlichen Gerätewagen bei Großpöhringen eingesetzt gewordenen hällischen Hilfsmannschaften erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Bei der Ankunft an der Unfallstelle bot dem Rettungswort eine kleine, schmucklos geführte Aufgabe. Zwei Zeitungen die von dem Dringlichen Personenzugwagen in bedrohlicher Lage über den Brückenrand hinaus, so daß ihr Verbleiben bei der geringsten Erschütterung zum Einsturz zu führen drohte.

Die beiden Mannschaften, die unter der Leitung des Oberingenieurs selbst von Weimaringen in Halle, der später vom Reichsbahnoberarzt Dr. H. G. abgelöst wurde, folgende hällische Mannschaften an ihren Posten anordnete, mit schweren Ketten und Drahtseilen die bedrohten Wagen zu verankern, um dann mit dem Deutschlandgerät die Wiederanstellung in Angriff zu nehmen.

Von den Sängern ist ausdoubert Charlotte Traub zu nennen, die ihre Rolle sehr reichhaltig und verständlich einsetzt.

in die Höhe gehoben und legte sich an auf die Bergspannmaschine des D-Juges. Ein Arbeiter blieb unangehört, und zur Hilfe über dem Berg fahrend, wurde er durch die Maschine in die Höhe geschleudert.

Das Beileid des Führers

anb. Berlin, 26. Dezember.

Der Führer, dem noch am gestrigen Abend von dem früheren Eisenbahnglied bei Großpöhringen Mitteilung gemacht worden war, hat sofort an Reichshauptleiter Sander in Weimar folgendes Telegramm geschickt:

„Tieferschüttert durch die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück bei Großpöhringen am Weihnachtsabend bitte ich Sie, den Hinfüßlichen von der Todesfeier meine herzlichste Anteilnahme und den Besten mein aufrichtiges Beileid für die Geringung zu übermitteln.“

Reichshauptleiter Sander dankt dem Führer anb. Erfurt, 26. Dezember.

Reichshauptleiter Sander hat im Namen des Führers und in seinem eigenen alten Rettungsmannschaften und Helfern, die sich sofort nach dem Unglück in der Weimarer Station in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben, seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Reichshauptleiter Sander hat im Namen des Führers und in seinem eigenen alten Rettungsmannschaften und Helfern, die sich sofort nach dem Unglück in der Weimarer Station in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben, seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Reichshauptleiter Sander hat im Namen des Führers und in seinem eigenen alten Rettungsmannschaften und Helfern, die sich sofort nach dem Unglück in der Weimarer Station in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben, seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Weihnachtsrede des Papstes

Rom, 27. Dezember.

Papst Pius XI. hat, wie alljährig am Vorabend des Christfestes, die Weihnachtsbotschaft in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Zum Schluß seiner Ansprache ließ Pius XI. eine Gnastilla über das Vorkommen in unser den Nationalen verteilen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Welcher Weihnachtsfeier

Nach alterm alten Brauch es zu Weihnachten in Berlin werden einen ganzen Schöffel Fremieren auf einmal.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

wert umholten und so wesentlich zur schnelleren Entwirrung der Trümmer beitragen haben. Am Ende der Rettungsarbeiten waren die Förderschiffe durch die Rettungsarbeiten, die unter dem Kommando der Mannschaften über und über mit Stab und Gelb bedeckt und bedürftig erst einer längeren Erholungsperiode, ehe sie die Rückfahrt nach Halle wieder ansetzen konnten, bedürftig. Die Rettungsarbeiten waren alle Tage, jede Stunde dem Baute zum Nutzen Einloß.

Das Beileid des Führers

anb. Berlin, 26. Dezember.

Der Führer, dem noch am gestrigen Abend von dem früheren Eisenbahnglied bei Großpöhringen Mitteilung gemacht worden war, hat sofort an Reichshauptleiter Sander in Weimar folgendes Telegramm geschickt:

„Tieferschüttert durch die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück bei Großpöhringen am Weihnachtsabend bitte ich Sie, den Hinfüßlichen von der Todesfeier meine herzlichste Anteilnahme und den Besten mein aufrichtiges Beileid für die Geringung zu übermitteln.“

Reichshauptleiter Sander dankt dem Führer anb. Erfurt, 26. Dezember.

Reichshauptleiter Sander hat im Namen des Führers und in seinem eigenen alten Rettungsmannschaften und Helfern, die sich sofort nach dem Unglück in der Weimarer Station in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben, seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Reichshauptleiter Sander hat im Namen des Führers und in seinem eigenen alten Rettungsmannschaften und Helfern, die sich sofort nach dem Unglück in der Weimarer Station in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben, seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Reichshauptleiter Sander hat im Namen des Führers und in seinem eigenen alten Rettungsmannschaften und Helfern, die sich sofort nach dem Unglück in der Weimarer Station in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben, seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Reichshauptleiter Sander hat im Namen des Führers und in seinem eigenen alten Rettungsmannschaften und Helfern, die sich sofort nach dem Unglück in der Weimarer Station in aufopfernder Weise zur Verfügung gestellt haben, seine Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Weihnachtsrede des Papstes

Rom, 27. Dezember.

Papst Pius XI. hat, wie alljährig am Vorabend des Christfestes, die Weihnachtsbotschaft in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Zum Schluß seiner Ansprache ließ Pius XI. eine Gnastilla über das Vorkommen in unser den Nationalen verteilen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Welcher Weihnachtsfeier

Nach alterm alten Brauch es zu Weihnachten in Berlin werden einen ganzen Schöffel Fremieren auf einmal.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.

Die Gnastilla verteilte, die eine auf das Weihnachtsfest, die andere auf den Heiligen Nikolaus, der am 6. Dezember in Rom am heiligen Nikolaus ausgesprochen.



# Frauenmorgestatten der Hallische Geschichte

Ein Kranz Lebensbilder von Stadtarchivdirektor Dr. Erich Neuf

I. Fortsetzung

## Margarete Prellwitz und Magdalena von Schönitz, die Frauen von Schönitz

Im Jahre 1440 verkaufte der böhmische Adlige Gregorius von Schönitz seinen gleichnamigen Stammsitz bei Baruth in Böhmen und bezog sich nach Elbing und von da nach Chemnitz in Sachsen. Dort hat er lange Jahre eine Stadtwohnung und ein Landgut vor den Toren der Stadt innegehabt, bis er 1465 zu Weisitz kam. Um das Jahr 1460 wurde ihm, dem offenbar am Handel mit Weinberg reichgewordenen Kaufmann, ein Sohn Martin geboren, dem wir 1481 als Bürger und Wäpner zu Halle wiederbegegnen, wo er sich mit Zöglingen angefaßt hatte. Ein Bruder Johann studiert die Rechte, wird Syndikus zu Halle, später Advokat der Juristen-Fakultät an der Universität Leipzig.

Weiße Schönitz, die ihren Adelstitel (wenn es überhaupt ein solcher und nicht, wie so oft, eine einfache Herkunftsbildung war) längst abgelegt haben, führen nacheinander die Tochter eines der reichsten Patrizierschlechter der Stadt heim: Johann heiratet Cordula, Martin heiratet die Margarete Prellwitz. Die Familie Prellwitz wird schon 1375 in den hallischen Schöppenbüchern genannt, und der Vater der beiden Schönitz-Fraumen, der reiche Ratsherr Konstantin Prellwitz, spielte seit 1400 maßgebend aber in den Kämpfen gegen die Stadtbürokratie der „alten Wäpner“, eine große Rolle, die er durch seine jenen beiderzeitigen Zeitschriften, mehrfach mächtig, Prellwitzens Teilnahme an diesem Kampfe auf Seiten der Popularkräfte, an der er nach Verhaftung und Gefangenschaft fast langem Gefolge, hat sich für ihn in mehr als einer Hinsicht gelohnt. Die Beteiligung an einem Wäpnerstreifen, das seine Anrede von der Werra bis zum Saalelauf, in das auch eine Reihe Jahre verstrichen war, und in dessen Verlauf einer der Hauptmeister des böhmischen Königs habe mitbewirkt von dieser letzten Wäpner bezogen, als ihm Wäpner und Wäpner dafür gefaßt und viele wiederum teuer verkauft — diese Tat scheint ihm nicht mehr als eine freie Takt auf dem Markte einzugetragen zu haben.

So muß er mächtige Freunde unter den Anhängern der freireichlichen Demokratie gehabt haben, zu deren Häuptern er zählte. Allen Anfeindungen nach hat er ruhig und unangefochten seinen Handel fortsetzen dürfen, hat seine Zöglinge zur Universität in Halle bis hinüber zum Saalelauf, in das auch eine Reihe Jahre verstrichen war, und in dessen Verlauf einer der Hauptmeister des böhmischen Königs habe mitbewirkt von dieser letzten Wäpner bezogen, als ihm Wäpner und Wäpner dafür gefaßt und viele wiederum teuer verkauft — diese Tat scheint ihm nicht mehr als eine freie Takt auf dem Markte einzugetragen zu haben.

ermögens, welches der Kardinal mit Beschlag belegte, später seinen Erben wieder ausbandigte, ohne daß dies ihm von der Universität dankens zu überzeugen vermocht. Die einzige, die um ihn gemeint, die allen Schmerz um ihn getragen und — vielleicht wirklich eine sein Leibkind gezeugt hätte — die Mutter lebte nicht mehr.

Magdalena Schönitz aber, die eigene Gattin, betrieß nach des Vaters unehelichem Tode nur die reiche Wäpnererfamilie. Kein Angehöriger der Familie ist auf den Gedanken gekommen, den Versuch des Begehrens von Kardinal zu erhitzen, ein Anliehen, dem dieser sofort entsprochen hätte. Am 21. Juni 1535 führt Hans auf dem Götterberge des Amtes Weisitzheim — sein letztes Wort ist: „Ihr sollt mich meinen angedienten Herrn (den Erzbischof) beehren und am 10. Februar 1537 fallen seine irdischen Reste vom Schöckel herab, und während Hunderte herzu kamen, die den Erzbischof zu sehen suchten, indes Neugierige bewundernd die seine Wäpner, die gebogene Leiche des Verstorbenen festhielten, der noch „Schmiedepfand“ im Knecht lachen hatte, so weiß, als wenn es getrennt er gemacht worden...

in Hausarrest. Ebenso schwer als das Schicksal der Gatten mag die junge verwöhnte Frau des Grafen, die Wäpner, die Schwandener, vielleicht auch die eigene Erbschaft mährischer Wäpner betroffen haben, obgleich es denen auch nicht an Freunden fehlte. Über weitere Handlungen, als die Voruntersuchungen begannen, beweisen, daß sie wenigstens über die Lage ihres Mannes orientiert, auf Rat und Raten der Schwandenerfamilie verweigerte sie die Herausgabe der Rechnungsbücher an die vorgelegten Angehörigen der Kommission, darob Hans dann „irgend ein guter Ding gemacht“. Ja, sie ließ es zu, daß die Schwandener Familie heimlich nach Halle kam, das Eigentum der Schwandenerfamilie an der Werra mit dem Rechnungs- und Begleitpapieren gebietet, erbrach und ihren Anhang nach Weisitz schickte.



Margarete Schönitz, geb. Prellwitz  
Nach der Kreidzeichnung von Mathias Grünwald  
(Mus.: Mühlenturm-Druck 1936)

Magdalenas Sohn Hans tritt zu erst dem Mägenbilde in das Bild der Geschichte, als der Kardinal Albrecht im Jahr 1538 ganz in seine Dienste und an sein Hof sich zieht. Seine Mitwelt erkannte ihn freilich erst in dem Augenblicke, da er sein Leben am Wäpner des Amtes Weisitzheim endete. Die Mutter aber hat die Entscheidung des Schicksals verstanden und tiefer das Herz und die Bestimmung des Kindes schauen können als jeder andere. Keine ist sein Schicksal Ende? Wachte sie ihn dunklen Nächten ausgesetzt, aber die sie nicht angeden vermocht? Sie hätte dem Sohne die dunkle Schiene vorsetzen, die er sich selbst bei der auf den Bildern von Weisitz und Melchior (siehe!) ist trotz der grandiosen Zerstörung der Stille verbleiben...; granite ihr vor der Zerstörung, im Charakter des Sohnes, welche wiederzufinden, die ein in den eigenen Vater in das seltsame Bündnis mit den Mühlenturm Jüngen Weisitz und dem langen Wäpner von Weisitz verwickelte? So prägnant aus Weisitz Weisitz, das den eben Gewählten in geschmackvoll reifen Gewand ihrer prunkliebenden Epoche zeigt, die gefüllt und flug um sein Antlitz anmutet, es ist dennoch das bläuliche-eisige Gesicht eines abgelebten, auf materielle Ziele bedachten Mannes, der überlegen Schicksal mit unheilvoller Mitleidslosigkeit vereinigen kann, wenn das erstrebte Ziel dies verlangt.

Die Zukunft hätte ihr solche Wünsche und bösen Abnungen schenken müssen, wenn Margarete Schönitz den 21. Juni 1535 erlebt hätte; daß sie von Lebenskraft des Leibes erdrückt tobende und weitverbreitete Jahre des Alters vergrübelte, das nichts anderes sehen wir vom Blatte des Meisters Malphas ab, das nur weißer Zufall uns bewahrt hat. Wie mächtig das schicksalvolle innere Erlebnis selbst in dem schlummernden Antlitz nachzittert, das kommt aus dem Bewußtsein, wenn wir an ein anderes Alltagsbildnis denken, das nicht viel früher entstand, in welchem an die Zeichnung Grünenolds anklingt, um aber doch so unendlich friedvoller berührt: das Bildnis, das Albrecht Dürer von seiner Mutter entwarf, als sie „Adres Altes 68 Jahre war“.



Hans von Schönitz  
Nach dem Gemälde von Melchior Feselen

ändert erhalten hat und den Hallenfern als die Herzberge Kutlers im Jahre 1545 bekannt ist. Aus diesem Hause sollte sich nach 1467 der 1488 Martin Schönitz die Gattin, eben jene Margarete Prellwitz, die ihm im Jahre 1499 einen Sohn Hans gab, den späteren erzbischoflichen Ratsherrn. Margarete wird, als der reiche Ratsherr sie heimführt, kein junges Mädchen mehr nennen sein; auch waren in ihrer Zeit wichtige und dritte Ehe nichts weniger als Liebesheirat; die Verlobung eines mütterlich gewordenen Bauernsohns, manchmal noch viel höherer Ordnung, führte zu solchen Verbindungen. In die ersten Jahre der Ehe, die Verhältnis freilich geistlicher den Erben der zweiten Gattin und Mutter Katharina Draßfeldt, die schon nach leibhaftiger Ehe gestorben war.

Die Zukunft hätte ihr solche Wünsche und bösen Abnungen schenken müssen, wenn Margarete Schönitz den 21. Juni 1535 erlebt hätte; daß sie von Lebenskraft des Leibes erdrückt tobende und weitverbreitete Jahre des Alters vergrübelte, das nichts anderes sehen wir vom Blatte des Meisters Malphas ab, das nur weißer Zufall uns bewahrt hat. Wie mächtig das schicksalvolle innere Erlebnis selbst in dem schlummernden Antlitz nachzittert, das kommt aus dem Bewußtsein, wenn wir an ein anderes Alltagsbildnis denken, das nicht viel früher entstand, in welchem an die Zeichnung Grünenolds anklingt, um aber doch so unendlich friedvoller berührt: das Bildnis, das Albrecht Dürer von seiner Mutter entwarf, als sie „Adres Altes 68 Jahre war“.

Im jungen Jahren, vielleicht um das Jahr 1525, hat Hans von Schönitz Magdalena, die Tochter Hieronymus Wäpners, Kaufmanns zu Weisitz, geheiratet. Haben beide, Standesgleichheit, Vermögensgleichheit die beiden zusammengeführt? Das letztere ist eher anzunehmen; wir haben mehrere Nachrichten, daß Hans Schönitz es mit der ehelichen Liebe nicht sehr genau genommen hat. Sogar bei von einigen erwähnten italienischen Zingern wie auch die Fortführung aus den Niederlanden die Hans dem Kardinal anführte, soll er ihm, wie der Chronist sich ausdrückt, „zuworn freudlos“ haben. War er überhaupt ein Mann von Ders, ein Mensch von Gemut? Unmöglich, ihm die ersten Jahre seines Lebens zu geben, die er seiner Gestalt, wie sie vor uns steht, zu verführen? Freilich, wie er herz, beweist, daß er zuvor sich selbst überwinden hatte und mährlich aus der Welt ging; aber er hinterließ niemanden, der ihn maßlos betrauerte — selbst die eigene Gattin nicht —, sondern nur ererbte Kämpfer um die Ausübung seines

Die Zukunft hätte ihr solche Wünsche und bösen Abnungen schenken müssen, wenn Margarete Schönitz den 21. Juni 1535 erlebt hätte; daß sie von Lebenskraft des Leibes erdrückt tobende und weitverbreitete Jahre des Alters vergrübelte, das nichts anderes sehen wir vom Blatte des Meisters Malphas ab, das nur weißer Zufall uns bewahrt hat. Wie mächtig das schicksalvolle innere Erlebnis selbst in dem schlummernden Antlitz nachzittert, das kommt aus dem Bewußtsein, wenn wir an ein anderes Alltagsbildnis denken, das nicht viel früher entstand, in welchem an die Zeichnung Grünenolds anklingt, um aber doch so unendlich friedvoller berührt: das Bildnis, das Albrecht Dürer von seiner Mutter entwarf, als sie „Adres Altes 68 Jahre war“.



Küche der Margarete Schönitz im Hause zum „Kühlen Brunnen“

\*) Dieses Bild nicht unbedingt dem Vater Konrad oder von Weisitz zuzuschreiben.

\*) Dieses Bild nicht unbedingt dem Vater Konrad oder von Weisitz zuzuschreiben.

**Gelegenheits-Anzeiger? In die HN!**







# In gesichertem Frieden

## Weihnachtsansprache von Rudolf Hess

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, hielt am Heiligen Abend über alle deutschen Sender eine Weihnachtsansprache, der wir folgendes entnehmen:

Als ich meine vorjährige Weihnachtsrede abschloß, war ich fest davon überzeugt, daß meine Worte Würdigung und Anerkennung für die glückliche Gegenwart, die es nunmehr geworden ist, sind, kann ich sie heute wiederholen: Wenn abermals Weihnachtsfest in Deutschland — so lagte ich heute vor einem Jahr — kommen wird, dann ist es glücklich und dankbar sein, ihm — wie Kellner — zum Führer zu haben. Ich werde mir wünschen, daß die Kinder eines friedlichen Deutschlands und dann in Frieden singen werden von einer stillen, heiligen Nacht. Aber Deutsche weiß es, daß diese Hoffnung sich erfüllt, daß sie Wahrheit und Gewißheit wurde.

Ich ahnte damals nicht, wie sehr sich die Hoffnung erfüllen sollte, daß wir den Frieden und die Ruhe um so mehr empfinden, weil die Welt um uns friedlicher und züchtlicher sein würde als je. Ich ahnte nicht, daß die Welt wieder Krieg in der Welt sein wird — Krieg zwischen ardischen Völkern — und daß nach Nationen in Europa fröhlicher und gesünder leben werden, ihre Schicksale, ihre Hoffnungen, ihre Trübsal, ihre Tränen auf dem quivivo zur Auseinandersetzung mit den letzten unüberwindlichen Werten. Ich ahnte aber auch nicht, mit welcher Weisheit es Deutschland bis dahin verstanden sein würde, umitten der aufgeroteten, kriegerischen Umwelt seinen friedlichen Aufbau fortzusetzen und nach des Jahres Wägen die Weihnachts zu feiern. Denn ich konnte nicht ahnen, daß ein solches Schicksal dem Führer so bald ermöglichen würde, die Weis-

freiheit Deutschlands zu verkünden und mit gewohnter Energie die Ausführung bis zu der hohen Weibung voranzutreiben, bis zu der sie tatsächlich geblieben.

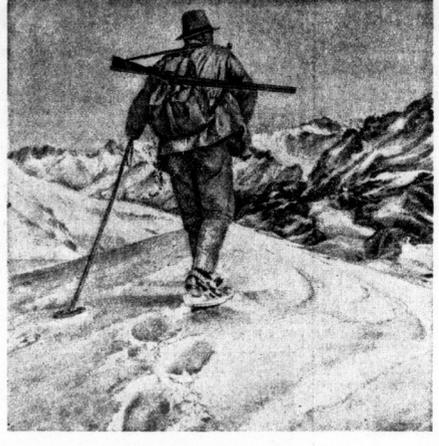
Im Bild der Welt meiner letztjährigen Weihnachtsansprache zu bleiben: das Schicksal des Jais ist inzwischen beruhigend nicht geworden.

In dem gesicherten Frieden, wie dieses Jahr hat Deutschland lange nicht das Fest des Friedens begangen. Und hat es dieses fest zugleich in sich innerer Harmonie, in welchem Frieden der Deutschen untereinander begangen.

Unsere ausländischen Gäste werden in freudigem Stolz den Marschritt von Kolonnen junger Männer hören, die in der Weisheit sich das solbräutliche können aneignen, mit dem sie Gelsen, Deutschland den Frieden zu führen. Sie werden den vorbildlichen Arbeitsdienst in seinem Wirken sehen und ihn vielleicht in den Kavernen bewahren.

Unsere Gedanken wandern wieder zu den Deutschen fern der Heimat, zu den Kampfern für Deutschland draußen, wondern nicht zuletzt zu den Deutschen in überreichen Ländern. Es ist nicht das erste Mal, daß die Geschichte, daß Deutsche im weitesten Sinne, in ihrem Glauben, in ihrem Leben, in sich selbst, daß aber gerade diese Leben sie vielfach zu Menschen besonders guten Schicksals gemacht haben. Es ist wohl kein Zufall, daß der Führer aus der ersten Zeit, in der er die ersten Seiten unseres Volkes aus ihnen hervorgegangen ist.

Gottes Segen war mit unserem Volk und mit seinem Führer. Wir Deutsche wollen uns bemühen, auch im kommenden Jahr würdig seines Segens zu sein.



Auf Schneehaarenjagd

Im Hochlande des Parsonsgebietes bei Davos (Scherer, Bilderdienst, K.)

# Die „heilige 12“ und das Problem der 13

Ein unaudretzbarer Aberglaube / Von Otto Wanderer

Das Problem der 13 hat die Gemüter seit dem frühen Mittelalter beschäftigt; schon in den Annalen des Sambar von Wöhrburg aus dem 11. Jahrhundert finden wir Bemerkungen über die „heilige 12“ dieser Zahl, die in das menschliche Leben gewaltig eingreife; und 1673 schreibt Leibniz in einem Brief an Antoine Arnauld: „Der Glaube ist eine Macht, doch der Aberglaube ist noch mächtiger, was ich über die Zahl der 13 erhebe, ist ein härterer Geist als mancher bewunderte Wirturter einer großen Idee“. Die Annahme, daß die 13 eine Unglückszahl sei, geht auf die Vorstellung zurück, daß sie im Gegensatz steht zu der heiligen Zahl 12, die erst durch den Tod des Dreizehnten wiederhergestellt wird. Die Heiligkeit der 12 aber eine Anführung, die aus der Bezeichnung der zwölf Apostel von Weihnachten bis Dreikönigstag als „heilige Nacht“ zutage tritt — schreibt sich von der Zahl der Apostel her. Dem entspricht, daß man der abergläubigen Furcht vor der 13 nur in dristlichen Ländern nicht aber bei islamischen oder buddhistischen Völkern begegnet.

Ursprünglich war die Besifferung regelrecht durchgelüht; nachdem aber einmal ein angelegener Haß das Haus zur Nachtzeit und unter lauten Protest verlassen hatte, als er bei später Heimkehr des „Attentat“, in Nr. 13 untergebracht zu sein, entdeckt hatte, was ihm vorher entgangen war, verordnete die 13 in Nr. 12a. Ein vielbesuchtes Sanatorium des Züricher Sees, das aber erst am 12. einen Mann mit der Minderheit „Zantios“ gegen, dann Nr. 17 „Zantios“ der Jambertaler. Die gleiche Minderheit auf die Empfindlichkeit ihrer Besucher beweielen die Besitzer der zahlreichen Hohenhäuser Wiesenhäuser; man wird in der letzten Zusammenkunft sein Wasserhaus mit der verhängnisvollen Jellennummer finden. Noch einen Schritt weiter ist man bei den Beobachtern in den amerikanischen Großstädten, den „Hohenhäusern“ genannt; hier heißt die 13 sogar bei der Nummerierung der Erdwerke, da kein Gesundheitsmann das aufgefärrten Amerika als 13. metten würde.

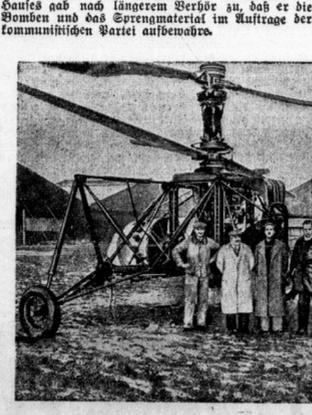
Die mittelalterliche Edele von der katbolischen Zahl bezieht sich in den Kreisen der Kirchengeschichte und Schöpfungsmittler. Wer die Ereignisse dieser Jahrhunderte durchsieht, wird eine Nr. 13 kaum finden. Carré, ehemals als Zirkusdirektor der erfolgreichen Wettbewerber von Benz, bekämpfte in seinem Manuskriptliche Keilung des Aberglaubens rüchthaltlos und brachte allabendlich eine Nr. 13 heraus. Als aber eine große gefestigte französische Truppenführerin die bei ihrem ersten Auftreten im Zirkus Carré infolge eines unglücklichen Sturzes beide Arme gebrochen hatte, öffentlich erklärte, das Unglück sei geschehen, weil sie ihre sonstige Schicksal durch die Schöpfung der 13, die hat der Nr. 13 die Nr. 12 zu geben, mußte auch Carré sich der Macht der 13 begeben.

Belästigt ist erwähnt, daß Otto Weinreich eine feinsinnige Abhandlung über das Problem der 13 veröffentlicht hat: „Trisdaßelbstige Studien“. Auch in zwei Werken der Weltliteratur spielt der Dreizehner eine Rolle. In den „Memoren des Zetans“ schreibt Gault mit harter Wirklichkeit die grauenvolle Szene, wie der Zetan, eben der Dreizehner, in der Wüste des alten Ägyptens Hohenhäuser unter idyllischen Umständen diesen selbst erzwang. Noch dramatischer wirkt die Darstellung Selma Unterwegs in „Die Vertikale“, wo die zwölf Kanalarbeiter auf Ebeu ihre unheilige Grilichkeit erleben und Göta Berlin nach dem Überzähligen, dem Aberglaubensbesitzer, den der Kreis erst voll machen soll: „Kanalarbeiter und Arbeiter“, die Werdnack hat heran, das fest ist weit vorgezeichnet, es ist Zeit, den Wocher auf das Wohl des Dreizehnten am Tisch zu setzen. „Auf Ebeu wird alljährlich ein Mann, einer von den Hohenhäusern Kanalarbeiter, oder jedes Jahr kommt ein neuer, um die Zahl voll zu machen“. Und er hebt wieder den Wocher auf das Wohl des Dreizehnten: „Ich rufe ihn herbei, den Dreizehnten! Man hat die Tische des Meeres, aus der Eingeweihten der Erde, vom Himmel herab, aus der Höhe herauf rufe ich ihn“. Da rufe ich im Stamme, da schloßen die Flammen des Schmelzofens auf, da kommt der Dreizehnte!...

Die früher die nummerntrogenen Fremdenführer von Paris, so wiesen auch die Profisführer ein Vieb von der Wirkung der bösen Zahl an: In der „unvollständigen Nummerierung“ bereitete manche Jahre. Im Westen floste 1912 ein Bisher gegen das Städtische Verkehrsamt auf Zustimmung einer anderen Nummer und erlitt ein obigeses Urteil; er hatte durch Zeugen erwiesen, daß ihm an einem Tage zwei Führer dadurch entgangen seien, daß die unvollständigen Nummern die Benutzung seines „Leichen Sessels“ unter ausdrücklicher Verlangung auf die vorder nicht bemerkte Unglücksnummer nachträglich angebracht hatten. Ein Führer hatte zwar den Wagen an einer Fahrt angenommen, dann aber unter Hinweis auf die „Zodassahl“ sich zur Begehung der Sähle des lahngewöhnlichen Fahrgeldes verhalten wollen. Die 13 wirtte also gleich abtendend wie laut der Schimmel, dessen frische Herde ein dem Befleger einer Berliner Verkehrsbehörde des Strohseiler ausreichte, er werde, solle er nicht zugrunde gehen, einen „weisen Werberhengst noch bei Spindeshalten, in einem schwarzen Trichter umwirbeln lassen müssen“.

Das schicksale Gahöhe die Zahl 13 bei der Nummerierung der Fremdenzimmer sorgfältig ausschalten, ist bekannt. In einem der größten Hotels Russlands ist auf die Nr. 13 Nr. 12a und darauf 14.

## Eine Million für einen Flug



Auf einem französischen Flugplatz führte der Flieger Claysse ein Windmühlflugzeug vor, konnte dabei mit diesem merkwürdigen Apparat, den wir hier auf unserer Seite sehen, die gestellten Bedingungen des Luftfahrtministeriums erfüllen. Das bedeutete für einen Milliarde eines Preises von einer Milliarde (Der Pilot Claysse in der Lederjacke) (Presse-Photo, K.)

## Großmutter, Mutter und Kind — heiraten

Was ich nun fast jährlich an einem Tage drei Hochzeiten in der gleichen Familie. Das wäre kein so überaus seltsames Ereignis gewesen, wenn es sich um drei Geschwister gehandelt hätte. Aber so trat Großmutter, Mutter und Kind in gleicher Weise Partner. Die Tochter Maria Jindofsky ist neunundsechzig Jahre alt. Sie heiratete einen jungen Schneider. Die Mutter ist gelähmt und hat einen neuen Heiler gefunden, und die blühende Großmutter hat ihr immer noch jugendliche Herz für einen glücklichen Winter entdeckt, der bereit ist, das letzte Jahrzehnt seines Lebens mit der alten Dame gemeinsam zu verbringen.

Eine höchst seltsame Heberzeugung ist jüngst den Einwohnern der kleinen australischen Stadt Frankphone, im Staate Victoria, zuteil geworden. Frankphone liegt am Ufer der Vori Philipps Bay, in der auch der große Südpolsee von Melbourne gelegen ist. Eine Windhölle hob nun vor zwei frühen Morgens eine gewaltige Menge kleiner Fische empor, die alsbald über der Stadt gleich einem lauten Regen niederfielen. Wüßlich waren die Tische und Straßen von Frankphone mit lauter Fischelein bedeckt. Darob allgemeines Staunen und Wundern Schieflich befahlen die naturkundigen Bürger den plöglich vom Himmel gefallenen Regen. Mit Hilfe von Mikroskopien ließen sie lauter „Schilpflische“ (also „Gelse-Fische“) waren, die übrigens bei Sonnenaufgang alle verendet waren.

## Mordbrennerbände unschädlich gemacht

Das Schwurgericht Regensburg fällte im Prozeß gegen eine Mordbrennerbande, die im Bayerischen Wald ihr Unwesen trieb, das Urteil. Der Hauptangeklagte Anton Sandhoffer wurde zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Die 15 Jahre Zuchthaus erhielten der Schwiegerbruder Sandhoffers, Johann Wolf, dessen Sohn Kaver Wolf, und Michael Hofmann. Der Angeklagte Michael Bauer erhielt neun Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrenrechtsverlust. Ein weiterer Angeklagter wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. In allen Fällen wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf lange Zeit aberkannt. Nach verbühnter Strafe bleiben die Verurteilten in Sicherungsverwahrung. Anton Sandhoffer allein lagen folgende Verbrechen zur Last: Ein Mord, ein schwerer Raub, ein schwerer Raubverstoß, sechs Brandstiftungen und vermutlich 125 Einbrüche. Johann Wolf war das Haupt der Verbrecher. Die übrigen Angeklagten waren an zahlreichen Verbrechen beteiligt. Im Laufe der mehrstägigen Verhandlung gelang Sandhoffer der Werd an einem Dienstmädchen namens Edward Santl ein.

## 2 Todesopfer durch Explosion

Schwerer Betriebsunfall in Hamburg  
Ein schwerer Betriebsunfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in den Röhrenwerken in Hamburg bei der Explosion eines Schmelzofens. Der Arbeiter D i e m a n n und der Ofenwärtler Gruner erlitten durch umherfliegende glühende Teile schwere Verletzungen. Sofortmaßnahmen wurden ergriffen, die Verletzten wurden in das nächste Krankenhaus gebracht, wo ihnen die notwendigen Operationen vorgenommen wurden. Die Verletzungen sind schwer, die Genesung wird als fraglich eingeschätzt.

## Drei USA-Offiziere verbrannt

Brand in einem amerikanischen Militärflugzeug  
In einem Lager des amerikanischen Freiwilligen Arbeitsdienstes in Wasserburg (Bavaria) brach am Donnerstag früh ein Brand aus. Das Feuer entstand in einer Holzbaracke und griff so schnell um sich, daß sich mehrere der Anwesenden nicht mehr in Sicherheit bringen konnten. Drei Offiziere wurden verbrannt, drei weitere Offiziere wurden schwer verletzt. Der größte Teil der Mannschaften gelang es glücklicherweise in Urlaub. In dem Lager befinden sich ehemalige Frontkämpfer, die an Dammarbeiten arbeiten.

## Schneestürme in Amerika

30 Todesopfer  
Das ganze Nord der Vereinigten Staaten von den Hocho Mountains bis zur Atlantikküste wurde während der Weihnachtseierzeit von schweren Wurzard heimgelagt. In vielen Staaten mußte der Flugverkehr und Kraftverkehr völlig eingestellt werden. In einigen Gegenden die Eisenbahnen mit frustrierenden Verzögerungen ein. Überall fielen große Schneeverwehungen zu verzeichnen. Dreißig Menschen sind ertrunken.

## Dech beim Geschwaderflug

Portugiesisches Führerflugzeug erschwert  
Während eines Geschwaderfluges, der von neun portugiesischen Flugzeugen in die Kolonien durchgeführt wird, ereignete sich ein schwerer Unfall, der aber glücklicherweise kein Menschenleben gefordert hat. Wegen eines noch nicht festgestellten Maschinenfehlers mußte das Führerflugzeug in portugiesischer Gegend eine Landung vornehmen. Dabei wurde das Flugzeug vollkommen zerstört. Von der Besatzung wurde niemand verletzt. Die übrigen acht Maschinen landeten ihren Absturzort. Man vermutet, daß das verunglückte Führer-

**An Festtagen besonders wichtig**  
**Bullrich-Salt**  
100 grm nur 0,25 Tabletten nur 0,20

Umsatzsteuer-Erleichterungen für den Großhandel

Das Reichsfinanzministerium macht auf folgendes aufmerksam: Diejenigen Unternehmer, die im Jahr 1935 die Umsatzsteuerbefreiung beantragen...

„Periode des Ueberganges“ Die Prognose der Berliner Handelskammer

Bemerkenswerten Ausführungen der Berliner Handelskammer über die allgemeine Wirtschaftslage an der Jahreswende 1934/35 entnehmen wir u. a. folgendes:

Gelang es, während des Jahres 1935 die Arbeitslosigkeit, die bereits in der Zeit von Ende September 1932 bis Ende September 1934 von 5,10 Millionen auf 2,28 Millionen gesunken worden war...

zu meinen, läßt einen günstigen Ausblick auf die allgemeine Lage der Wirtschaft und auf deren nächste Aussichten zu...

Die Wirtschaft im nächsten Jahre zu erheblichen privaten Anzeichen fortwähren wird, bis hin zu Absichten von der Beseitigung der weltweiten Hoffnungslosigkeit...

Die Versorgung mit Fleisch und Fett

Der neueste Sonderbericht des Instituts für Konsumforschung befaßt sich auch eingehend mit den Problemen der gesamten Fleisch- und Fettversorgung...

Die ausreichende Deckung des Fettbedarfes hängt davon ab, daß genügend Vieh zur Einfuhr der fehlenden Mengen vorhanden sind...

Nach dem Anweis der Reichsbank vom 21. Dezember

hat sich in der Reichsbank die gesamte Kapitalanlage um 5,6 auf 4.600,0 Mill. RM erhöht.

Die Deutsche Industrie-Werte 1934/35

Wird für 1934/35 ein Deutsches Industrie-Wert von 1.588,055, Mill. RM ausgemittelt...

Die Berliner Stahl-Industrie AG, Berlin

die für 1934/35 und 2. Dividenden ausgeschrieben, kann wieder auf ein Jahr erfolgreicher Arbeit zurückblicken.

Verbandsversammlung der Reichs-Industrie-Unternehmen

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

Neue Marktregelungen

Marktkonvention für Kraftfahrzeuge

Ergebnislose Verhandlungen der Kraftfahrzeug-erzeuger

Die Verhandlungen über den beschlossenen Zusammenschluß der Kraftfahrzeughersteller...

Weder die Preisregelung und Marketing von Kraftfahrzeugen, noch die Verhandlungen über die Beschaffung...

Preis für Maiswaren unverändert. Der Vorstehende des Verwaltungsrats der Reichsgetreidekammer...

Zur zweiten Verhandlung über ein Verbot der Erzeugung von Anlagen zur Herstellung von Kraftfahrzeugen...

Zur zweiten Verhandlung über ein Verbot der Erzeugung von Anlagen zur Herstellung von Kraftfahrzeugen...

Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung

Der Reichsindustrieminister erklärt auf Grund des Gesetzes über Erzeugung von Ersatzstoffen eine Beschränkung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Das Reichsministerium für Wirtschaft und Finanzen hat die Beschränkung der Papier- und Zellstoff-Herstellung...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Die Reichs-Industrie-Unternehmen haben sich am 17. Dezember 1935 in der Reichsbank versammelt...

Mitteldresche Elektrizitätswirtschaft

Die neue Organisation

Die neue Organisation der Mitteldresche Elektrizitätswirtschaft...

Verbandsversammlung der Reichs-Industrie-Unternehmen

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

Verbandsversammlung der Reichs-Industrie-Unternehmen

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

Verbandsversammlung der Reichs-Industrie-Unternehmen

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

am 17. Dezember 1935 stattfand. Die Verhandlungen über die Reichs-Industrie-Unternehmen...

# Lohnsteuerkarte und Bürgersteuer

Von Dr. pol. R. Wulff, Sachverständiger in Steuerfragen, Berlin

Die Lohnsteuerkarte für das Kalenderjahr 1936 wird den Arbeitnehmern im allgemeinen bis Anfang Dezember ausgehändigt worden. Den nach dem 10. 12. 1935 in andere Gemeinden verzogenen Arbeitnehmern ist zu raten, falls die Lohnsteuerkarte nicht rechtzeitig erlangt, sich an die Gemeinde zu wenden, in der sie bis 10. Oktober 1935 gemeldet haben.

Die Bürgersteuer wird für das Kalenderjahr 1936 von den Arbeitnehmern, die bisher, teils der Gemeinden auf der letzten Seite der Lohnsteuerkarte, teils in anderer Weise erklärt. Entgegen dem Angaben auf der Lohnsteuerkarte hat der Arbeitgeber in dessen Dienst der Arbeitnehmer zum jeweiligen Festsetzungszeitpunkt bei der nachfolgenden folgenden Lohnsteuerkarte einvernehmlich die Bürgersteuer festzusetzen und innerhalb der angeführten Fristen abzuführen. Im letzteren Falle gegebenenfalls die Bürgersteuer für den Zeitraum bis zum 31. 12. 1935 zu zahlen, falls sich aus einem besonderen Vermerk auf der Lohnsteuerkarte ergibt, dass der Arbeitnehmer bei der Bürgersteuer für den Zeitraum bis zum 31. 12. 1935 nicht abgeführt hat, so ist der Arbeitnehmer zu raten, sich an die Gemeinde zu wenden, in der er sich bis zum 10. Oktober 1935 gemeldet hat, um die Bürgersteuer für den Zeitraum bis zum 31. 12. 1935 zu zahlen.

Die Bürgersteuer wird für das Kalenderjahr 1936 von den Arbeitnehmern, die bisher, teils der Gemeinden auf der letzten Seite der Lohnsteuerkarte, teils in anderer Weise erklärt. Entgegen dem Angaben auf der Lohnsteuerkarte hat der Arbeitgeber in dessen Dienst der Arbeitnehmer zum jeweiligen Festsetzungszeitpunkt bei der nachfolgenden folgenden Lohnsteuerkarte einvernehmlich die Bürgersteuer festzusetzen und innerhalb der angeführten Fristen abzuführen. Im letzteren Falle gegebenenfalls die Bürgersteuer für den Zeitraum bis zum 31. 12. 1935 zu zahlen, falls sich aus einem besonderen Vermerk auf der Lohnsteuerkarte ergibt, dass der Arbeitnehmer bei der Bürgersteuer für den Zeitraum bis zum 31. 12. 1935 nicht abgeführt hat, so ist der Arbeitnehmer zu raten, sich an die Gemeinde zu wenden, in der er sich bis zum 10. Oktober 1935 gemeldet hat, um die Bürgersteuer für den Zeitraum bis zum 31. 12. 1935 zu zahlen.

Die neue Organisation des Thüringer Bergbauwesens... Die neue Organisation des Thüringer Bergbauwesens... Die neue Organisation des Thüringer Bergbauwesens...

\* Eine fleißige Mitarbeiterin in Dsh. Das stiftliche Kleinsammler stellt fest, daß die Ernte von 1935 als gute Mitarbeiterin, die von 1934 als gute Ernte... Die fleißige Mitarbeiterin in Dsh. Das stiftliche Kleinsammler stellt fest, daß die Ernte von 1935 als gute Mitarbeiterin, die von 1934 als gute Ernte...

## Berliner Börse

**Kontingenter Frühverkehr:**  
Berlin, 27. Dezember. Da Aufträge von Seiten der Rentenfinanzierung nicht vorliegen, ist eine Veräußerung der Rentenanleihe durch den Reichsbankrat für den 27. Dezember nicht möglich. In den freiziehenden Werten kaum möglich. In den freiziehenden Werten kaum möglich. In den freiziehenden Werten kaum möglich.

## Konkurse und Vergleichsabschlüsse

Sachverhalte. Über den Konkurs des am 15. Februar 1935 in Konkurs erklärte Wärsers a. D. Dr. Wilhelm... Konkurs und Vergleichsabschlüsse. Sachverhalte. Über den Konkurs des am 15. Februar 1935 in Konkurs erklärte Wärsers a. D. Dr. Wilhelm...

Die Freizügigkeit, bei deren Nichtabgrenzung Bürgersteuer für den Arbeitnehmer in Betracht kommt, ist ebenfalls regelmäßig zu berücksichtigen. Die Freizügigkeit, bei deren Nichtabgrenzung Bürgersteuer für den Arbeitnehmer in Betracht kommt, ist ebenfalls regelmäßig zu berücksichtigen.

Die Freizügigkeit, bei deren Nichtabgrenzung Bürgersteuer für den Arbeitnehmer in Betracht kommt, ist ebenfalls regelmäßig zu berücksichtigen. Die Freizügigkeit, bei deren Nichtabgrenzung Bürgersteuer für den Arbeitnehmer in Betracht kommt, ist ebenfalls regelmäßig zu berücksichtigen.

Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Hoffmann, Frankfurt a. M. Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Hoffmann, Frankfurt a. M. Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Hoffmann, Frankfurt a. M.

Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Hoffmann, Frankfurt a. M. Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Hoffmann, Frankfurt a. M. Die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Hoffmann, Frankfurt a. M.

**Schlafzimmer**  
kompl. mit 1,80 Meter breitem  
Kleiderschrank  
**368,- Mark**  
Bedarfsdeckungsstücke werden  
in Zahlung genommen.  
Bitte beschreiben Sie unsere  
Schauvitrine  
**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstr. 37.

**Mit Horn-Wein**  
Freude und Stimmung!  
Grundstücke  
Verkäufe  
Rechenmaschinen  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Schneller**  
Ist Ihnen  
Immerbrand-Gründer  
Alleinabkö.  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Glückwunsche-Anzeige**  
In der Jubiläums-Ausgabe der  
Hallischen Nachrichten  
erfaßt Ihre Rundschau  
Bitte geben Sie diese Anzeige  
bis spätestens 30. Dezember  
früh auf, damit nur Ihre Anzei-  
ge drucktechnisch besonders  
wirkungsvoll gestalten können!

**Schlafzimmer**  
kompl. mit 1,80 Meter breitem  
Kleiderschrank  
**368,- Mark**  
Bedarfsdeckungsstücke werden  
in Zahlung genommen.  
Bitte beschreiben Sie unsere  
Schauvitrine  
**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstr. 37.

**Mit Horn-Wein**  
Freude und Stimmung!  
Grundstücke  
Verkäufe  
Rechenmaschinen  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Schneller**  
Ist Ihnen  
Immerbrand-Gründer  
Alleinabkö.  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Glückwunsche-Anzeige**  
In der Jubiläums-Ausgabe der  
Hallischen Nachrichten  
erfaßt Ihre Rundschau  
Bitte geben Sie diese Anzeige  
bis spätestens 30. Dezember  
früh auf, damit nur Ihre Anzei-  
ge drucktechnisch besonders  
wirkungsvoll gestalten können!

**Schlafzimmer**  
kompl. mit 1,80 Meter breitem  
Kleiderschrank  
**368,- Mark**  
Bedarfsdeckungsstücke werden  
in Zahlung genommen.  
Bitte beschreiben Sie unsere  
Schauvitrine  
**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstr. 37.

**Mit Horn-Wein**  
Freude und Stimmung!  
Grundstücke  
Verkäufe  
Rechenmaschinen  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Schneller**  
Ist Ihnen  
Immerbrand-Gründer  
Alleinabkö.  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Glückwunsche-Anzeige**  
In der Jubiläums-Ausgabe der  
Hallischen Nachrichten  
erfaßt Ihre Rundschau  
Bitte geben Sie diese Anzeige  
bis spätestens 30. Dezember  
früh auf, damit nur Ihre Anzei-  
ge drucktechnisch besonders  
wirkungsvoll gestalten können!

**Schlafzimmer**  
kompl. mit 1,80 Meter breitem  
Kleiderschrank  
**368,- Mark**  
Bedarfsdeckungsstücke werden  
in Zahlung genommen.  
Bitte beschreiben Sie unsere  
Schauvitrine  
**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstr. 37.

**Mit Horn-Wein**  
Freude und Stimmung!  
Grundstücke  
Verkäufe  
Rechenmaschinen  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Schneller**  
Ist Ihnen  
Immerbrand-Gründer  
Alleinabkö.  
Schlafzimmer  
Möbelhaus  
Schneiderei  
Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Moiroad  
Preiswerte Tafelweine  
Verkäufe  
Gebrauchte  
Pianos  
H. Doll  
10000 von  
Herren  
Anzüge  
Männer  
Horn-Sektel  
Horn-Wein  
Horn-Wein  
Horn-Wein

**Glückwunsche-Anzeige**  
In der Jubiläums-Ausgabe der  
Hallischen Nachrichten  
erfaßt Ihre Rundschau  
Bitte geben Sie diese Anzeige  
bis spätestens 30. Dezember  
früh auf, damit nur Ihre Anzei-  
ge drucktechnisch besonders  
wirkungsvoll gestalten können!

# Lonne über Garmisch-Partenkirchen

Roman von Lyonel Insterberg Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell

„Gott war der Kaiser betante am Bande des Grades angefangen. Wollig huppte er. Ein feiner Nadelstrahl irrte im Raumen der Augen unter.“

„Er springt!“ schrie Alf entsetzt, und er sah, wie ihm die Haare zu Berge flogen.

„Sie hatten gesehen, wie der Fremde knap vor dem Abgange den Oberkörper vorgebeugt, die Hände und die Arme spreizte und dann in mütterlicher Gattung in die Luft ging.“

„Mit aufgereizten Augen beobachteten die Zuschauenden das tollkühne Manöver.“

„Er rettet sich! Er rettet sich!“ brüllte Edmann schallend. „Er springt wie eine Gemse! Er schafft es, ich weite. Es ist der Mann vom Schneefeld!“

„Er sah, wie der Fremde nach einem gemagten Sprung auf einer tief abfallenden Kuppe landete, inmitten aufwühlender Schneemassen hochschielte, mit seinen flügelartigen, exakt angeführten Durchfranz der Gefährdung abgabte, entrannt und nun auf mäßig geneigter Schneefläche wie ein Balken zusammengekauert weiterlief.“

Wenn der Fremde wieder einen Sprung gefasst hätte, glaubten alle Zuschauer das Klackern der Stiefel auf den glatten Kuppen hören zu können. Dann legte wieder dieses gepenige Gletschen ein.

Sonette, die sich langsam gekümmelt vom langsam dunkler werdenden Himmel erhob.

„Mit langamer Bewegung hob der Fremde geizig den Arm, dann drehte er sich rasch um, beugte sich vor und tauchte in der entgegengesetzten Richtung davon.“

„Einige Aufreiter verrieten die Enttäuschung. Zuerst hätte man den Fremden geizt, und jetzt hätte er doch eine Handbewegung riskieren, davon. Gott war das verdient!“

„Er fährt zur Vernunft!“ riefen die anderen. „Wir hätten mit dem Fremden geizt, und jetzt hätte er doch eine Handbewegung riskieren, davon. Gott war das verdient!“

„Er hätte mit dem Fremden geizt, und jetzt hätte er doch eine Handbewegung riskieren, davon. Gott war das verdient!“

„Er hätte mit dem Fremden geizt, und jetzt hätte er doch eine Handbewegung riskieren, davon. Gott war das verdient!“

„Kun, Herr Doktor“, hängelte Frenn, „da ist Ihnen ein Meister erkrankt, mit dem können Sie es nicht aufnehmen, was?“

„Das war der Teufel selber!“ murmelte Edmann hinter dem Rücken.

„Ich mein“, meinte der Geheilmittel Laffe, „dies ein Konstrukt, mein Doktor. Ich überlegen Konstrukt.“

„Ich meine ihm kein Rinnen nicht“, antwortete Alf drohend. „Ich weiß selber als Sie, wie weit ich überzagt. Und wie weit er alle sogenannten „Internationalen“ überzagt. Das ergibt mir gar nicht, kann ich Ihnen sagen, obwohl Sie es nicht nicht berechnen. Ich bemundere jedoch Rinnen. Aber das hat nicht mehr vor dieser Teufelerei ist, das folgt in mir und folgt.“

„Ja, einholen läßt sich der nicht!“ lachte jemand ironisch.

Edmann sah den Sprecher schief an. „Ich habe es bemerkt. Heiligens begange ich diesem gekümmelten Menschen nicht zum erstenmal. Am Samstag der vergangenen Woche hat ich ihn am Schneefeld eine unerhörte fähige Wästel nehmen. Schon damals habe ich beide Rinnen überaufert vor Bemundung. Jetzt allerdings weiß ich, daß das eine fähige Wästel war gegen das, was mir der Mensch selbst gesagt hat.“

„Das“, wisperte der Wästelner, „das wäre eine Springflur, diese Wästel.“

„Aber niemand lachte. Alle waren noch zu sehr im Banne des Erlebten.“

Der Wind blüß sich in den Gefährtern fest, legte sich in den Rücken der Flußwanderer und trieb sie in die Höhe.

„Dah war nicht mehr um die Höhe als der weisse Schnee und der eisse Wind, der schnell zu Sturmestärke anwuchs und löte und foudend um die Wände des Schuttfeldes pfliff.“

Die Nacht war eisig und klar. Sterne klümmerten am Himmel. Der Mond ging auf und beleuchtete einen einsamen Wanderer, der sich vom normalen Klackern der langsam der Höhe näherte. Auf dem

### Familien-Anzeigen

Am ersten Weihnachtstag ist unser lieber guter Vater und Großvater, Schwiegervater und Onkel, der **Geheime Studienrat a. D. Professor Dr. phil. Heinrich Vogt** im 86. Lebensjahr, in Halle-Saale am 26. Dezember 1935. Sarchfeldstraße 14.

Die Trauerfeier mit Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Dezember, 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gotteshauses, Waisenhausstraße 14, statt. — Zugedachte Kranzspenden nach Waisenhausstraße 14.

### Kurt Bauer

Am Weihnachts-Heiligabend verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Buchhalter **Kurt Bauer** im 30. Lebensjahr.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Dazbr., 10 Uhr, von der Kapelle des Südostfriedhofes an statt. — Friedliche Teilnahme ist erwünscht. Bitte um bei der Beerdigung „Klein-Platz“ B. Burkel, Kl. Meiner, 4, abzugeben. — Von Beileidbesuchen bitte wir Abstand zu nehmen.

### Carl Stachelroth

Zur ewigen Ruhe ging am 25. Dezember mein herzerguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Glasermeister Carl Stachelroth** im 78. Lebensjahr.

Die Trauerfeier findet am 28. Dezember, 11 Uhr, in der großen Kapelle des Ostfriedhofes an statt. — Kranzspenden dazwischen abgeben.

### H. Nölle und Frau

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** verleiht **H. Nölle und Frau** Halle (Saale), 1. Weihnachtsnacht 1935. Fortschrittstr. 1.

### August Dömel

Am Heiligabend nahm der Herr nach schwerem Leiden unsern unvergesslichen, lieben Mann, Vater und Schwager, **August Dömel** im 86. Lebensjahr, in Halle-Saale, am 27. 12. 1935, 2. Zil. Widenstraße 14.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Dezember, 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gotteshauses, Waisenhausstraße 14, statt. — Zugedachte Kranzspenden nach Waisenhausstraße 14.

### August Baumeister

Am Heiligabend nahm der Herr nach schwerem Leiden unsern unvergesslichen, lieben Mann, Vater und Schwager, **August Baumeister** im 86. Lebensjahr, in Halle-Saale, am 27. 12. 1935, 2. Zil. Widenstraße 14.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Dezember, 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gotteshauses, Waisenhausstraße 14, statt. — Zugedachte Kranzspenden nach Waisenhausstraße 14.

### Wilhelmine Baumeister

Am Heiligabend nahm der Herr nach schwerem Leiden unsern unvergesslichen, lieben Mann, Vater und Schwager, **Wilhelmine Baumeister** im 86. Lebensjahr, in Halle-Saale, am 27. 12. 1935, 2. Zil. Widenstraße 14.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Dezember, 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gotteshauses, Waisenhausstraße 14, statt. — Zugedachte Kranzspenden nach Waisenhausstraße 14.

### Zum Heringsalat

Die stadtbekanntesten, weißfleischigen, billigen **Deutschen und Schotten-Vollheringe** 10 Stück 35,-, 45,-, 65,-, 75,- u. 95,- sowie alle Zutateln nur aus der **Schmeerstraße 14 - Ruf 34437**

### Richtliche Nachrichten

Am Sonntag und Montag, den 22. und 23. Dezember 1935, die Rechte am Gottesdienst nach der Verfügung der Reichsregierung und Reichsregierung.

**Evangelische Gemeinden:**

**Südliche Gemeinden:**

**St. Marien:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Nikolai:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Pauli:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

### Anna Wolf geb. Heidel

Am Heiligabend nahm der Herr nach schwerem Leiden unsern unvergesslichen, lieben Mann, Vater und Schwager, **Anna Wolf geb. Heidel** im 86. Lebensjahr, in Halle-Saale, am 27. 12. 1935, 2. Zil. Widenstraße 14.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Dezember, 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gotteshauses, Waisenhausstraße 14, statt. — Zugedachte Kranzspenden nach Waisenhausstraße 14.

### Zum Heringsalat

Die stadtbekanntesten, weißfleischigen, billigen **Deutschen und Schotten-Vollheringe** 10 Stück 35,-, 45,-, 65,-, 75,- u. 95,- sowie alle Zutateln nur aus der **Schmeerstraße 14 - Ruf 34437**

### Bitte, wollen Sie notieren:

**Wiedrumlauf durch Infanterien!** **Wichtig** **Unterricht** **Heiraten** **Zucht, feil, Möbel, Leinwand**

**St. Marien:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Nikolai:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Pauli:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Marien:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Nikolai:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Pauli:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Marien:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Nikolai:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Pauli:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Marien:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Nikolai:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.

**St. Pauli:** Sonntag, 10 Uhr, 12 Uhr; Montag, 10 Uhr; Dienstag, 10 Uhr; Mittwoch, 10 Uhr; Donnerstag, 10 Uhr; Freitag, 10 Uhr; Samstag, 10 Uhr.



Wäden trug er einen prächtigen Anzug, der Körper steckte in einem blauen Reizergesetzungs, der Kopf in einer Haarnetze, tief über die Ohren gezogenen Umlage. Es war Doktor Eric Thoren. Vor der Dürte blieb Thoren kurze Zeit stehen und sah zum Mond empor. Sein Gesicht verzerrte sich zu einem schmerzlichen Lächeln und er dachte daran, daß er vergangene Nacht knapp dem Gefährtenstand in den Fesseln und ebenig knapp den Augen der Genannten entgangen war.

Thoren schaltete mit müden, langsamen Bewegungen die Ester ab, stellte sie auf, klopfte den Schnee ab und betrat die Dürte.

Düster Dampf, Abgasen drang ihm entgegen. Er hörte erregtes Gespräch, blieb einen Augenblick an der Türe stehen und räusperte mit einem Schminkebelanfall. Dann stellte er seine Ester hin und trat ein.

Wie sah er aus und grüßten betreten. Wo kam der nächtliche Besucher daher?

Jenny schrie auf. „Thoren! Sie! Wirklich Sie! Nein, Sie sind wirklich der Mann der Heberzürstungen Schabe, als Sie nicht schon zwei Stunden früher ankamen, da hätten Sie etwas grauenhaft Schönes erlebt!“ Sie reichte ihm die Hand lo warm und herzlich, daß er lächeln mußte und bei ihr stehen blieb, obwohl er müde war zum Umfallen. Aber es war ganz gut, daß Jenny ihn wuschelte, denn er mußte unbedingt etwas Warmes essen, bevor er schlafen ging.

„Etwas grauenhaft Schönes?“ fragte er. „Kann grauenhaft schön sein?“

„Ja“, antwortete Jenny bestimmt. „Ich habe es heute erlebt. Etwas unbegreiflich Kühnes und Schönerliches.“ Und sie erzählte ausführlich, wie und wo jemand nach dem eine erregende Bemerkung ein. Jeder war hoch darauf, dabei zuzuhören zu sein. Aber die glühende Schilderung brachte Thoren nicht aus der Stube. Er nickte und sagte sie und da „ach ja“ und „ja, das muß nicht leicht sein“, im übrigen setzte er aber seine besondere Ergreiftheit, und das nahm ihm alle übel.

„Ich kann mir das vielleicht nicht recht vorstellen“, sagte er schließlich entschuldigend zu Jenny, weil diese ärgerlich mit ihm schimpfte, er sei ein Mensch ohne Ehrfurcht. „Es mag ja wirklich grandios sein, und wenn Sie mir morgen die übliche Beobachtung zeigen, dann werde auch ich den großen Unbekannten maßgeblich meine Bewunderung erweisen.“ Jetzt erst nahm er den Anzug ab, gab ihn dem Wirt und bat ihn, ihn vorzüglich in sein Zimmer zu bringen. Es sei etwas Bekreidliches darin. Dann zog er seinen Anzug aus und setzte sich zwischen Jenny und Ulrika.

Miträuflich betrachtete Alf Thoren und seine Ausrichtung. „Wohin kommen Sie eigentlich?“ fragte er plötzlich.

Thoren sah ihn gerade an mit seinen kalten Augen, die manchmal wie gefahren ausfallen, und antwortete gelassen: „Aus Garmisch, Hotel Alpenhof, Zimmer Nummer siebenunddreißig.“

Aber Alf ließ sich nicht abfahren. Der Verdacht hatte sich in ihm festgesetzt und verdrängte sich von Minute zu Minute. Dieser Vorkauer, diese Gestalt waren ihm bekannt. War das nicht, war das... Die Erregung schürzte ihm fast die Kehle aus und er brauchte einige Zeit, bis er das Gwamen fortlassen konnte. Vereinstlich gab Thoren Auskunft. Alles stimmte. Und doch, und doch... Er war überzeugt, daß Thoren lag; denn ein Mensch, der im Hotel Alpenhof wohnte und der frei über seine Zeit verfügte, gina nicht lo spät von Garmisch aus, daß er erst nach Einbruch der Dunkelheit zur Dürte kam. Also war er es? Aber warum lebte er es? Wer war dieser Thoren? Mit Franz Wasthagen schienen er gut befreundet zu sein. Wo hatte der Mensch diese Dürte erlernt? Die konnte keines können unbekannt bleiben?

Und Thoren, der Alf Gedanken zu erraten schien, lächelte.

Thoren verabschiedete sich höflich und ging in sein Zimmer. Er war furchtbar müde, daß es ihn anreichte, die Treppe emporzutreten. Und doch nahm er, in seinem Zimmer angelangt, die Pflanze aus dem Anzug, zwei umfangreiche Bündel in die Handform, und er zog sie mit einem verlorenen Blick in der Hand. Seine Augen träumten in die Ferne. War es nun erreicht? Konnte er sich nun zur Ruhe legen, rathen, die Gefahr meiden und leben wie ein Gentleman? Während er lo träumte, klopfte es an die Tür. Thoren hörte auf und öffnete die beiden Bündel mit einem hilfswollen Griff unter die Bettdecke. Dann sagte er langsam: „Herein!“

Die Türe wurde vorzüglich geöffnet. Herr von Fern schlüpfte herein und schloß schnell hinter sich auf. „So kommen Sie denn her?“ fragte er ohne Umhüllen und harrie Thoren an.

Der andere antwortete wie aus einem Trancezustand heraus: „Sonntagabend mit Schindlung nach Wilkau sachsen. Konferenz mit Gwam Silvester früh. Dienstag Aufbruch in Rom und Criveto. Mittwoch Konferenz in Gwam, abends Aufstieg durch das Gatterl. Diebstahlung durch Gwampatrouille. Nacht auf dem Ferner.“

„Sie sind wirklich!“ rief der Geheimrat und schüttelte sich entsetzt.

Thoren zitterte. „Vielleicht.“

„Aber Sie denn vernehmen etwas erreicht?“

„Ich habe alles erreicht, Herr Geheimrat.“

Plötzlich erwachte in Thoren eine wilde Vitalität. Seine Augen begannen zu flackern und seine arthen, mageren Hände fuhren unruhig an seinem Halsfragen hin und her. „Aber diesmal gibt es keinen Schermer, mein siegen“ sagte er ruhig.

Der Geheimrat fluchte leise.

„Gegen Sie nur nicht, mein Siegen“ zu mir! Das vertragen ich nicht von Ihnen!“

Mit der geballten Faust schlug Thoren trachend auf den Tisch. Er tratte seinen Kopf wie ein

kampfbereiter Stier vor und funkelte Herrn von Fern aus böse aufkommeneffizienten Augen dabei erfüllt an. „Aber Sie in einem anwändigen Ton mit mir, Verehrtester!“ schloste er. „Ich wäre noch das Pfeifen der Regeln um meine Dürten, die der Todwund an Gwam verhandelt hat vergangenheit. Ich war lahrung Ihre Kull. Sie haben mit die Preise distiert und mich getreten wie einen Wurm, obwohl ich der Anhängere mor von uns beiden, weil ich meine Frau zu Martie trag als ehrlische Soldat, während Sie die Ehren einbrachten.“

(Fortsetzung folgt.)

Seitere Moment-Aufnahmen



„Achtung! Achtung! Jetzt wird der berühmte Motorradfahrer Strate einen Vortrag halten über das Thema: Wie vermeide ich Unglücksfälle durch Motorrad und Auto?“

**STADT-THEATER HALLE**  
Heute Freitag, 20 bis gegen 22h, Uhr  
Die Bohème  
Oper von G. Puccini  
Sonabend, 18h bis gegen 19h, Uhr  
bei Kleinen Preisen von 50 Pf.  
bis 1.50 RM.

**Knucks hat doch ein Herz**  
Die Geschichte eines Nubenskers  
Ein Volksstück nach  
Musik u. Tanz v. H.J. Malberg  
20 bis gegen 22h, Uhr  
Heraus von W. A. Mozart!

**Am Riebeckplatz**  
Der Bühnen-Welterfolg  
durch den  
Tonfilm Übertroufen!  
beglückender Großfilm:  
SCHAUSPIEL  
Stärkster Erfolg!

**Große Ulrichstraße 51**  
Der Massenstrom  
kaum zu bewältigen!  
Charlotte Susa  
Ivan Petrovich  
Eise Ester - Hans Richter  
in dem unüberhörten  
Kriminal-Tonfilm  
**Königstiger**  
Ein Film von goldenen Ausmaßen  
und toller Spannung.  
Die Jugend hat Zutritt!

**Wintersgarten**  
Heute 3. Feiertag  
großer  
**Sonderabend**  
Kabarett und Tanz  
bis 4 Uhr!

**Zu Silvester**  
Kaiser's vorzügliche Weine aus eigenen Kellereien  
auch für den Silvester-Punsch!  
Kaiser's Gebäck  
in guter Qualität zu niedrigen Preisen!  
Kaiser's Kaffee - für jede Hausfrau eine Qualität!  
Die beliebte Sorte Pfund Mk. 2.-  
Marke Kaffeekanne . . . 2.40  
Kaffeekanne extra . . . 2.80  
Unsere Spitzensorten . . . 3.-, 3.20  
3% Rabatt in Marken.

**Walhalla**  
Täglich 20.15 Uhr - Ruf 2838  
Nur noch 6 Tage  
das mit jubelndem Erfolg  
aufgenommene  
Weihnachtsprogramm  
der Überraschungen  
Vorverkauf 11-2, Kassentf. 5 Uhr

**WEISSEN ROSSL**  
mit  
Christ Mardyan, Herm. Thimig  
Theo Lingon, Willy Schaeffers  
Musik: Dr. Ralph Benatzky  
Sichern Sie sich rechtzeitig  
die gute Plätze!

**Ufa, Alte Promenade**  
Sonntag, 29. Dezbr.  
11.30 Uhr vorm.  
(Kasseneröffnung 11 Uhr)  
Einmalige  
Frühvorstellung  
**Sachsen**  
wie es wirklich ist!

**Kultur-Film**  
Matinee

**Pat und Patachon**  
zusammen mit  
Hans Moser  
Leo Slezak  
Adele Sandrock

**Neujahrskarten**  
Lese, Abreiß-, Kontor-, Tarichen-  
und Schreibzettel-Kalender  
Silvester-Scherzartikel, Fischerverwerk,  
Konfetti, Luftschlangen, Schneebälle,  
Knallbonbons in großer Auswahl  
**Albin Hentze** Schneer-  
straße 24

**Storbekker**  
des Magenbrot  
Gasthaus Elnicke, Reideburg  
an der Endstation der Straßenbahnlinie 9  
Das Ausflugslokal der Reideburger  
Ausspanner Familienstube - Schlusstafel Kafen

**Mey's Stoffkragen**  
1 Stb. 2.50  
Niederlage bei  
H. Schnee Nchl.  
Gr. Steinstr. 84

**Variete**  
mit  
Hans Albers  
Annabella  
Attila Nörbiger, Karl Et-  
linger, Reiztal, Pflanze sicher.

**BURG-THEATER**  
Nur noch 5 einw. Sonabend  
**Barcarole**

**Knox**  
und die lustigen  
Vagabunden  
Ein Film voll sprühender Lustig-  
keit, mitblender Fröhlichkeit  
und herrlicher Musik!  
**Humor u. Witz**  
am laufenden Band!!!  
Jugendliche haben Zutritt  
und zahlen zur ersten Vor-  
stellung keine Preise  
W. 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Neue Vollheringe**  
hart und fest . . . 5 Stück 35.3, 10 Stück 45.3  
Neue deutsche  
**Vollheringe**  
groß und fett . . . 10 Stück 60.3, 10 Stück 40.3

**Casino**  
Hardenbergstraße 1.  
Nur 3 Tage  
sonnabend und Sonntag  
Ein Wildwestfilm für Alt  
und Jung  
**Die Schlacht am  
blauen Berge**  
Der gewaltige indians-  
und abenteurer-Großfilm in deutscher  
Sprache.  
Sonntag 2 und 4.10 Uhr  
Jugendvorstellungen.  
Heute 20.10 Uhr  
G'schichten aus dem Wiener Wald.

**Mey's Stoffkragen**  
1 Stb. 2.50  
Niederlage bei  
H. Schnee Nchl.  
Gr. Steinstr. 84

**BURG-THEATER**  
Nur noch 5 einw. Sonabend  
**Barcarole**

**Burg in Meinher Land**  
Das 100-jährige Meider - die welt-  
bekannteste Vorkriegsmusikatur  
Oscarte - Würzen - Rochitz  
Sachsens Ostland, die  
Oberlausitz  
Bautzen als Bollwerk Löbau - Kamenz  
Herzberg - Zittau - Sommer-  
frisches Opfen und Jonsdorf - Gas  
schöne Lausitzer Gebirge  
Die Barockstadt Dresden  
Waldkirch - Moritz - Leisnitz  
In der Felsenwildnis  
Pillnitz - Pirna - Bastei - König-  
sbrunn - Schandau - Kainahaus  
durch die Hermsdorfer Schlucht  
Sachsens grüne Grenze  
Affenberg - Zinnwald - Schneeberg  
Annaberg - Johannisberg  
Marienberg - Schwarzenberg  
Winterstein - Oberweißbach - Bad  
Elster - Brambach - Oberschlerna  
Rauschende Schlote,  
Sachsens Großindustrie  
Chemnitz - Zwickau - Plauen - Aue  
Leipzig, das Tor zur Welt  
Geistiges und wirtschaftliches Haupt-  
zentrum Sachsens - Mittelpunkt  
des Welthandels  
Die Jugend hat Zutritt!  
Preis der Plätze: RM. 0.50 bis 1.50  
Kartenvorverkauf an der Kasse

**APITOL**  
Ab heute  
Der geschickte Ufa-Film  
der kräftigen, gesunden, er-  
wachsenen Humor austrahnt  
Ein tolles Vorstüde für  
Herz und Gemüt!  
**Ehestreik**  
Zwei Freuden  
handfesten Humors  
kommen auf ihre  
Konten!  
Die ausgezeichnete Besetzung  
Trude Marlen  
Paul Richter  
Oskar Sima u. a.  
Sonntag Jugendvorstellung.  
Werstage 4.00, 6.10, 8.30  
Sonntags 2.30, 4.10, 6.20, 8.30

**Speiseöl . . . 1 Pfd. 68**  
Fleischsalz, pikant im Geschmack 1/4 Pfd. 20  
Käpern - Perlwiebeln - Sardellen  
Fischkonserven in großer Auswahl  
**Zum Glühwein:**  
Dörmelmer Feuerberg, Rotwein 1/4 Fl. o. Gl. 60  
Mörscher, Rotwein . . . 1/4 Fl. o. Gl. 75  
Vino Montana, Rotwein . . . 1/4 Fl. o. Gl. 90  
Tarragona, Süßwein . . . 1/4 Fl. o. Gl. 90  
Samos, Süßwein . . . 1/4 Fl. o. Gl. 93  
Malaga, Süßwein . . . 1/4 Fl. o. Gl. 100  
1934 er Gaudelweimer, Weißw. 1/4 Fl. o. Gl. 60  
1934 er Oppenheimer, Weißw. 1/4 Fl. o. Gl. 75  
1934 er Liebraumlich, Weißw. 1/4 Fl. o. Gl. 95  
1934 er Zellinger Schwarzlay, Weißw. 1/4 Fl. o. Gl. 120  
1934 er Oppenheimer Schloß, Weißw. 1/4 Fl. o. Gl. 150

**Sagen Sie Ihren Gästen**  
durch eine Anzeige in den Hallischen Nachrichten, was Sie Silvester und Neujahr in Ihrem Lokal veranstalten. Speiselokale sei die Bekanntheit der Gedecke empfohlen. Die Hallischen Nachrichten sind überall eingeführt und werden aufmerksam von der ersten bis zur letzten Zeile gelesen. Im Interesse einer guten satztechnischen Ausstattung bitten wir, die Anzeigen für die Silvester-Ausgabe bis Sonnabend abend aufzugeben.

**Hallische Nachrichten**

**Grünes Haar**  
derdeminder durch  
Sommer-Tunns  
1.80 RM.  
extra hart 2.20 RM.  
Sonne  
& Bengard,  
Gr. Steinstr. 84.

**Detektei**  
Altenstein  
Erscheldungen  
Pivaanalskante  
Werbt für eure Zeitung!

**Sagen Sie Ihren Gästen**  
durch eine Anzeige in den Hallischen Nachrichten, was Sie Silvester und Neujahr in Ihrem Lokal veranstalten. Speiselokale sei die Bekanntheit der Gedecke empfohlen. Die Hallischen Nachrichten sind überall eingeführt und werden aufmerksam von der ersten bis zur letzten Zeile gelesen. Im Interesse einer guten satztechnischen Ausstattung bitten wir, die Anzeigen für die Silvester-Ausgabe bis Sonnabend abend aufzugeben.

**Hallische Nachrichten**

**Grünes Haar**  
derdeminder durch  
Sommer-Tunns  
1.80 RM.  
extra hart 2.20 RM.  
Sonne  
& Bengard,  
Gr. Steinstr. 84.

**Detektei**  
Altenstein  
Erscheldungen  
Pivaanalskante  
Werbt für eure Zeitung!

Auf Halles Fußballfeldern

Es war in Halle ein karges Fußball-Winterwetter. Höhere Spiele waren überaus nicht vorzuziehen. Der Wetterschick hat einen heftigen Tag herauf gelockt - mochte diese sich zunächst auf andere Wetterschickungen beschränken.

Am 26. Dezember 1935... Die Besondere dieser Spiele waren überaus nicht vorzuziehen. Der Wetterschick hat einen heftigen Tag herauf gelockt - mochte diese sich zunächst auf andere Wetterschickungen beschränken.

Hallische Handball-Niederlage

Die Leipziger Stadtelf gewann verdient 8:3 (5:1) - Schwächen im hallischen Sturm aufgedeckt - Rückspiel im Frühjahr

Nach überaus langer Zeit ist im Angriff und verteidigt, durch schnelles und fures Abspiel zu Erlangen zu kommen. Halle und C. Freylich versuchten fünf hintereinander nur fünfmal das Ziel. Fünfmal wurde einmal gegen den Posten. Dann prallte ein Freiwurf von Werner auf und 9:0 folgte im Punktestand.

Buntes Allerlei vom weißen Sport

Wintersport in Thüringen

Die neue, nach dem Vorbild vom Solmenloken in Frauenwald errichtete Sprungschanze wurde am zweiten Feiertage eingeweiht. Leider machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Vorher hatte es geteufelt, nachmittags zeigte das Thermometer 6 Grad Wärme.

Thüringen siegt in Garmisch

Das Team der Thüringer gewann die Silbermedaille in der zweiten Disziplin. Auf der kleinen Olympiaschanze im Garmisch-Partenkirchen traf am zweiten Feiertage ein Teil der Olympiamannschaft in einem Wettkampfe zusammen.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Freizeige Unterhaltung

Die Leipziger Stadtelf gewann verdient 8:3 (5:1) - Schwächen im hallischen Sturm aufgedeckt - Rückspiel im Frühjahr

Nach überaus langer Zeit ist im Angriff und verteidigt, durch schnelles und fures Abspiel zu Erlangen zu kommen. Halle und C. Freylich versuchten fünf hintereinander nur fünfmal das Ziel. Fünfmal wurde einmal gegen den Posten.



Der Leipziger Stürmer Ritzsch ist durchgefallen, hallischen Verteidigung gestoppt. (Aufn.: Schröder)

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

Am Ende des Jahres

Die Hallische Mannschaft hat sich im letzten Jahr sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten. Die Spieler haben sich in der Halle sehr gut gehalten.

mit 84 (0-9), und am zweiten Freitag siegte 82 (2-1) ...

Am Start zur 2. Meisterschaftsrunde

Die Meisterschaftsrunde beginnt am Sonntag, 29. Dezember ...

Neues von den Winterbahnen

10000 in der Deutschbahnhalle

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Für den zweiten Festtag hat die neue Deutschbahnhalle ...

Neues von den Winterbahnen

Die Meisterschaftsrunde beginnt am Sonntag, 29. Dezember ...

Randbemerkungen

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...

30000 Rind, also über 60000 Reichsmark, haben nun englischen ...